

Seit zehn Jahren auf dem „Platz des Widerstandes“

Montagsbewegung feiert Jubiläum auf dem Bismarckplatz – Stadt untersagte Veranstaltung auf Uniplatz – Kritik an Würzner

Von Denis Schnur

Wer montags um 18 Uhr über den Bismarckplatz läuft, nimmt zwangsläufig die Aktivisten wahr, die dort Woche für Woche ausharren und für ihre Ziele einstecken. Ihre Ziele, das sind soziale Gerechtigkeit, Frieden und Umweltschutz. Und das – oft eher kleine – Häuflein Aktivisten gehört zur „Heidelberger Montagsbewegung“, die sich seit zehn Jahren organisiert und ihr Jubiläum am Samstag auf ihrem „Platz des Widerstandes“ feierte.



Feierten am Samstag ihr Jubiläum auf dem Bismarckplatz: Die Aktiven der Heidelberger Montagsbewegung. Foto: Heintschel

Die Montagsbewegung wurde deutschlandweit ab 2004 aktiv als Reaktion auf die ungeliebte „Agenda 2010“ der rot-grünen Bundesregierung unter Kanzler Gerhard Schröder. Nach 2004 ist die Bewegung zwar kleiner geworden, aber in vielen Städten – so auch in Heidelberg – hat sich ein kleiner „harter Kern“ gehalten. Auch wenn sie in der Unistadt nie großen Zulauf hatte (meist kommen montags fünf bis 20 Teilnehmer), findet Matz Müllerschön, ehemaliger Sozialarbeiter und Moderator der Veranstaltungen, es wichtig, dass sie aktiv bleibt: „Wir sind das soziale Gewissen der Gesellschaft“, postuliert er.

Zwar habe man „Hartz IV“ weder verhindern noch abschaffen können, aber dafür Menschen organisiert, Beratungsstellen geschaffen und vielen die Augen geöffnet: „Die Kritik am kapitalistischen System reicht immer tiefer in die Gesellschaft hinein.“ So sei die Bewegung zwar geschrumpft, ihre Wirkung aber gewachsen. Das sei auch in Heidelberg spürbar: „Die Gesprächsbereitschaft der Menschen ist viel größer geworden“, er-

klärt Müllerschön. Langfristig ist er optimistisch, dass das Ziel der Bewegung – die Abschaffung der Hartz-Gesetze – erfüllt werde: „Dieses System, das Wenigen nutzt und Vielen schadet, kann sich auf Dauer nicht halten“, ist er überzeugt. Die Aktualität der Kritik ließ sich auch am Samstag auf dem Fest der Bewegung erkennen. Viele Besucher kamen über den Tag verteilt – und zwar nicht nur wegen der Grillwurst, sondern auch, um sich mit Inhalten zu befassen und sich auszutauschen.

Passenderweise fand die Feier unter Schirmherrschaft des Heidelberger DGB-Vorsitzenden Thomas Wenzel auf dem Bismarckplatz statt. Dabei sollte sie zunächst auf dem Uni-Platz stattfinden. Dies ist jedoch am Widerstand der Stadt gescheitert. Diese habe die Veranstaltung dort mit der Begründung untersagt, die Uni sei dagegen. Laut Müllerschön liege der Bewegung jedoch ein Schreiben der Uni vor, in dem diese dem Fest zustimme. Für die Organi-

satoren ist klar, dass das Verbot von Oberbürgermeister Eckart Würzner ausgehe. „Da sind wir richtig verkohlt worden“, ärgert sich Müllerschön. Mit dem Bismarckplatz habe man aber einen Kompromiss gefunden: „Hier ist es zwar nicht so ruhig wie auf dem Uniplatz, aber dafür ist es ja unser ‚Montagsplatz‘“, erklärte Müllerschön. „Eigentlich müsste er sogar ‚Platz des Widerstandes‘ heißen!“

Mit Kritik am OB hielt sich auch Alain Charlemoine von der französischen Flüchtlingsbewegung „Sans Papiers“ nicht zurück. Mit den Heidelbergern verbindet die französischen Aktivisten eine gute Beziehung, seit diese hier vor zwei Jahren bei ihrem Europamarsch Station machten und die Montagsdemonstranten ihnen Unterkünfte organisierten.

„Zuvor fühlten wir uns in Heidelberg nicht so richtig willkommen“, beschwert sich Charlemoine. So hätte sich die Stadt geweigert, den Durchreisenden zu helfen. Im Gegensatz etwa zu Mannheim, wo sie in einem Jugendzentrum übernachteten. „Und das in einer Stadt, die sich so offen gibt“, ist er noch immer enttäuscht.

Aktuelle M

„Frag bei S trock gar r

Die eigene M dieses Proble Drittel der B Befragung du langem in de noch ein Tab

Daran erkenn Scheidentrock

Hatten Sie in den folgende Beschwer bereich?

Trockenheitsgefü

Juckreiz

Wundgefühl/Reiz

Brennen

Schmerzen im So

unabhängig von sexueller Aktivita

bei sexueller Akti

Wenn Sie auch n antwortet haben, Hinweis auf Schie

*Allensbach-Umfrage